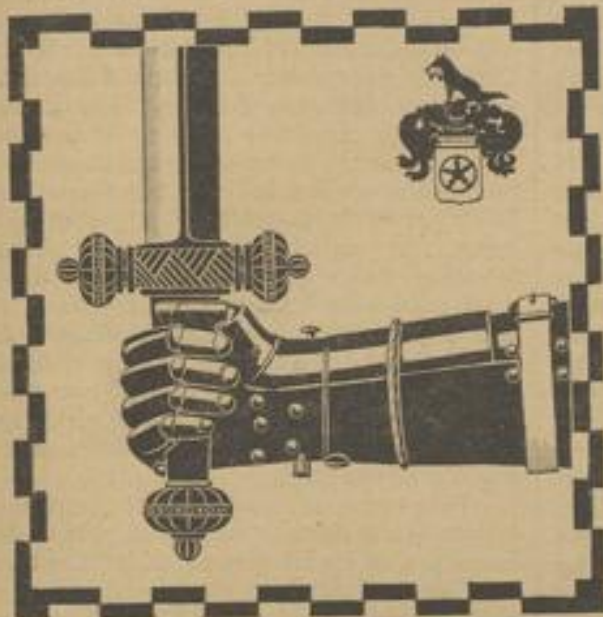


Volkschauspiel Dietlingen bei Pforzheim.



Götze von Berlichingen

von W. von Goethe.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 7 1/2 Uhr.
Vorverkauf in Pforzheim: M. Walz, Schloßberg, Niederschloßhandlung, G. Reiß, Buchhandlung, Friedrich Stodinger, Zigarrengeschäft.

Preise der Plätze: Fremden-Loge 5 Mk., Loge 3 Mk., 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1.50 Mk., 3. Platz 1 Mk., Stehplatz 50 Pf.
Plätze ab Wildbad: 1.01; Hüge ab Brötzingen (Kilobahn): 1.55, 2.07, 2.52 nach Dietlingen. Rückfahrt von Dietlingen: 0.48, 1.00, 1.15, 8.10, 9.03. Brötzingen ab nach Wildbad: 1.48.

Bestellungen auf Eintrittskarten nimmt auch das Theaterbüro Dietlingen, Telefon 1132, entgegen.
Vorverkauf in Neuenbürg: Friedr. Heintzelmann, Hauptstraße.

Zur Einmachzeit

empfiehlt:

Einmachgläser,
Konservengläser,
Einmachtöpfe und
Einfochfrüge,
Honiggläser,
Einfochapparate;

ferner zum Ansehen:

Ansektkolben,
Fruchtbranntwein,
Kornbranntwein.

Adolf Lustnauer.

Brötzingen.

Einen gut erhaltenen, gebrauchten

Weggerwagen,

und eine

Geldkassette,

bereits neu, hat billig zu verkaufen

Viktor Redarsulmer.



gibt wasserbeständigen Hochglanz

Im Laden der Druckerei des. Blattes

sind vorrätig zu haben:

- Anträge auf Gelassung von Zahlungs- und Vollstreckungsbefehlen,
- Vollmachtsformulare,
- Rechnungsblanquettes,
- Quittungen,
- Wechsel,
- Schuld- und Bürgscheine,
- Mietverträge,
- Lehrverträge
- Paletadressen, gummiert,
- Anhängezetteln.



Stechenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend leuchtendes Teint, Stück 50 Pf.
Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weiß und samtweich. Tube 50 Pf. bei Karl Mahler; Adolf Lustnauer, Neuenbürg.

Herrenwäsche

Oberhemden in weiß und bunt, Sporthemden, Nachthemden, Beinkleider, Kragen, Manschetten, Serviteur;

Crawatten

Trikotagen der besten Systeme in Hemden, Beinkleidern, Jacken;

Einsackhemden

Niederlage: Prof. Dr. G. Jägers echte Normalwäsche, Alleinverkauf: Dr. Lehmanns Unterkleidung;

Damenwäsche

Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, geschlossen u. offen, Nachsjacken, Friseurjacken, Unterröcke.

Damenhemdhosen.

Ph. Bosch, Wildbad
: Telefon 32. :



5. Preuss.-Südd. Staatslotterie.

428 000 Lose — 214 000 Gewinne und 2 Prämien in 5 Klassen.

Ziehung 1. Klasse am 10. und 11. Juli 1914.

Jedes 2. Los gewinnt. Jedes 2. Los gewinnt.

800 000 Spec	500 000
300 000 M.	200 000
150 000 M.	100 000

Klassenlose 1/4, 1/4, 1/2, 1/2

(für jede Klasse) M. 5.— M. 10.— M. 20.— M. 40.—

Voll-Lose 1/4, 1/4, 1/2, 1/2

(für alle Klassen) M. 25.— M. 50.— M. 100.— M. 200.—

empfehlen und versendet

Wilh. Merkle, Kgl. Würt. Lotterio-Einnehmer

Wildbad, König-Karl-Strasse.

Mittelpersonen: Max Meisel, Kaufmann in Neuenbürg; Karl Bechtie, Kaufmann in Herrenalb; Oskar Blessing, Cafetier in Schönbürg.

Welches Mineralwasser trinke ich zur Erfrischung u. Förderung meiner Gesundheit?

„Ein rein natürliches Göppinger“

— Seit 500 Jahren glänzend bewährt. —

Viele Anerkennungen aus allen Kreisen.

Niederlage: Wilh. Fieß, Teleph. 26, in Neuenbürg.

Bisitenkarten liefert rasch und billig G. Meck'sche Buchdr.



Remlu-Presse

Einem Person entlastet damit ca. 10 Minuten auf eine Forderung besser, gleichmäßiger und viermal schneller als zwei Personen mit der Wringmaschine. Entlastet die Wäsche, selbst die härtesten Gewebe und ein Zerbrechen der Knöpfe. Ringe etc. ist ausgeschlossen. Keine Reparatur, weitgehendster Garantie. Beste Zeugnisse von vielen Hunderten von Haushalten. Versorgen Sie die „REMLU“-Presse ohne jede Vorbedingung einen Waschtage zur Probe!

Vertretung:

Fr. Höhn, Schlossermstr., Neuenbürg.

Prospekte auf Verlangen gratis.

Brief-Cassetten in allen Breislagen sind zu haben in der G. Meck'schen Buchdr.



Rundschau.

In Wien starb am Sonntag Frau Berta v. Suttner, die bekannte Vorkämpferin in der Bewegung zur Abrüstung der Völker, im Alter von 71 Jahren.

Strasburg, 22. Juni. Gegen mehrere nationalistische Bürgermeister der Reichslande ist wegen ihres Verhaltens bei den letzten Wahlen das Verbot auf Amisenthaltung eingeleitet worden.

Der sensationelle Elberfelder Nordprozess endete in der Nacht vom Samstag zum Sonntag mit der Freisprechung der beiden Angeklagten Frau Brunhilde Wilden und Dr. Nollen; Frau Wilden war belanntlich des Totschlages, begangen an ihrem Verlobten Dr. Kettelbeck, und Dr. Nollen der Beihilfe hierzu angeklagt. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete jedoch für beide Angeklagten auf nichtschuldig, sie mußten daher vom Gerichtshof freigesprochen werden. Die Prozesskosten wurden der Staatskasse auferlegt.

Mannheim, 22. Juni. Ueber der Rheinpfalz entluden sich gestern suchbare Unwetter, wie man sie seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt hat. Ungeheure Wassermassen gingen nieder. Die Staatsstraße Bad Dürkheim-Ludwigshafen war bei Bad Dürkheim in der Nähe des Schweinischen Guts und weiter nach Osten völlig überflutet. Jeder Verkehr war eingestellt. Die elektrischen Bahnen waren von 12 bis 2 Uhr außer Betrieb. Bei Friedelsheim machte sich an der Strecke ein Dammbruch bemerkbar, während an der Erpolzheimer Brücke die Gleise durch Schlamm und Schuttmassen überdeckt waren. Gegen 2 Uhr wurde der Betrieb notdürftig wieder aufgenommen. In den Weinbergen hat das Unwetter teilweise furchbar gehaust, da alles verflüht und von den Weinbergen große Stücke losgerissen wurden. Auch wurden zahlreiche Traubensböden abgerissen und Spargelkulturen durch Ueberfluten vernichtet. Das Gewitter war auch mit heftigem Hagelschlag verbunden. Die Henach trat aus ihrem Bett und überschwemmte weite Flächen, alles im Schlamm erstickend. Heftige elektrische Entladungen, wie man sie selten erlebt, setzten die Bevölkerung in Schrecken. Der Blitz schlug wiederholt ein u. a. in die Pfälzische Kinderheilanstalt, an der ein Kamin beschädigt wurde. Die Fluren bei Friedelsheim und am Feuerberg, eine ausgezeichnete Weinlage, standen gänzlich unter Wasser.

Strüßgen, 21. Juni. An dem Stauwehr der Kraftwerke Rheinfelden waren mehrere Arbeiter mit Reparaturarbeiten beschäftigt. Dabei riß gegen 7 1/2 Uhr ein sogenannter Schützen, eine Stauvorrichtung los, und der Aufseher Otto Mutter und dessen Stellvertreter Karl Hoffmann stürzten in die zurzeit hochgehende Strömung des Rheins. Eine Rettung war ausgeschlossen, sowohl wegen des wilden Wassers, als auch wegen der vielen Felsen im Flußbett. Man mußte die Verunglückten ihrem Schicksal überlassen. Beide Entunkenen sind Familienväter; sie waren solide, fleißige Arbeiter im schönsten Lebensalter. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Hedingen, 22. Juni. Wie die schönen Platanen am Neckarufer in Löhningen, so weisen auch die Platanen im hiesigen, aus der Hedinginger fürstlichen Blauzeit stammenden Parkgarten eine recht betrübende Blattkrankheit auf, deren Ursache nach Auffassung hervorragender Botaniker in den zur Zeit herrschenden Luftverhältnissen zu suchen ist.

Hedingen, 22. Juni. Aus Württemberg wurde nach Hohenzollern der Amerikanische Stachelbeermehltau eingeschleppt. In der Hedinginger Unterstadt wurde er in mehreren Gärten von der Pflanzensammelstelle für Hohenzollern festgesetzt. Das Verbrennen der von dem Schimmel befallenen Sträucher ist das beste Mittel, dieser äußerst schädlichen Krankheit Herr zu werden. In Württemberg wurde der Amerikanische Stachelbeermehltau erstmals im Jahre 1903 in den Bezirken Urach, Reutlingen und Tettlingen festgesetzt.

In München rief ein Postautomobil mit einem Automobil zusammen, in dem sich der Kriegsminister Krebs zu Kressenstein und Major Schuster befanden. Der Kriegsminister wurde an der Hand verletzt, das Automobil stark beschädigt.

New-York, 22. Juni. Der Mississippi-Dampfer „Majesty“ mit 300 Ausflüglern, meist Frauen und Mädchen, sank infolge Auffahrens an eine Felsenklippe in der Nähe von St. Louis. Obwohl Hilfe rasch zur Stelle war, befürchtet man große Verluste an Menschenleben. Die Zahl der Ertrunkenen wird auf 200 geschätzt.

Württemberg.

Göppingen, 22. Juni. In Anwesenheit von mehr als 200 Vertretern von 96 Krankenkassen fand unter dem Vorsitz von Buchdruckereibesitzer Otto Bechtle-Eßlingen die Tagung des Württemb. Krankenkassenverbandes hier statt, der als Vertreter des Ministeriums des Innern Ministerialrat Schäffer anwohnte. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß dem Verband im letzten Jahre 277 Kassen angehörten. Diese Zahl wurde durch die Aufhebung verschiedener Kassen auf 223 herabgemindert. Bei den Wahlen wurde zum 1. Vorsitzenden Geschäftsbüchereibesitzer Lauffer-Stuttgart, zum 2. Vorsitzenden Fabrikant Adolf Anner-Reutlingen gewählt. Der langjährige verdiente Vorsitzende, Buchdruckereibesitzer Bechtle, der nach nahezu 30jähriger Tätigkeit im Verbande sein Amt niederlegte, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Ueber den Landesapothekervertrag berichtete Verwaltungsdirektor Gauer-Stuttgart, über die Heranziehung der Krankenkassen zu den Kosten des Heilverfahrens der in Trinkerheilanstalten eingewiesenen Versicherten Verwaltungsdirektor Schwanz-Göppingen. Es wurde beschlossen, daß die Kassen ihre Beteiligung an einem solchen Heilverfahren von einer vorhergehenden Untersuchung des Einzuleidenden abhängig machen und sich nur für die Zeit zum Krankengeldersatz verpflichten, in der der Einzuleidende tatsächlich arbeitsunfähig ist. Ueber die Herabsetzung der Krankenversicherungsbeiträge für die Dienstboten wurde nach einem Referat von Hader-Ravensburg beschlossen, das Ministerium um Zurückstellung dieser Frage für die nächsten 2 Jahre zu ersuchen. (Anm. der Red. Die Allgemeine Ortskrankenkasse Neuenbürg war bei der Tagung durch den Vorsitzenden des Vorstands und den Hauptkassier vertreten.)

Freudenstadt, 21. Juni. Gestern fand die 30. Hauptversammlung des Württembergischen Schwarzwaldbundes hier statt. Für die Beratungen hatte die Stadtverwaltung den Festsaal der Realschule zur Verfügung gestellt. Der Hauptvereinsvorsitzende Schulrat Dr. Salzmann eröffnete die Hauptversammlung, zu der von 56 Bezirksvereinen 38 Vertreter entsandt worden waren, worauf Rechtsanwalt Dürr die Erschienenen namens des Schwarzwaldbundes begrüßte und um eine freundliche Aufnahme der Ehrengabe bat. Nach einem poetischen Willkommgruß von Stadtschultheiß Hartmann übermittelte Bauinspektor Mönch (Rottburg) die Grüße des Schwäbischen Albvereins. Die Tagesordnung wurde rasch erledigt. Der Jahres- und der Kassenbericht wurden genehmigt, ebenso die durch den neugebildeten Hauptauschuss notwendig gewordenen Statutenänderungen. Nach dem Jahresbericht beträgt die Mitgliederzahl 11063, die Zahl der Bezirksvereine 50 (s. S. 56). Mit Befriedigung wird auf den Abschluß des mit einem Aufwand von 40000 M. nach 13jähriger Arbeit geschaffenen Vereinsartenwerkes hingewiesen, und der sehr befriedigende Absatz der Verlagsartikeln, insbesondere des Waischen Schwarzwaldführers, hervorgehoben. Mit Genehmigung wurde der Kassenbericht des verdienten Kassiers, Buchhändlers Winkler-Stuttgart, dem der König das Ritterkreuz des Friedrichsordens verliehen hat, entgegengenommen und sodann der Voranschlag genehmigt. Dem Entwurf des Voranschlags für 1914 entsprechend wurden verwilligt 3400 M. für die Vereinsgabe „Kartenlesen“, erste Rate, dann 1750 Mark für die Wegbezeichnung. Der Anteil des Hauptvereins für den Ninkenbergturmbau, dessen Gesamtkosten sich auf 6500 M. belaufen, beträgt 2600 M. Nachträglich wurden jedoch dem Unternehmer des Turmbaus an seinem Abgebot von 900 M. mit Rücksicht auf die unvorhergesehenen Schwierigkeiten beim Herauschaffen der Steine 500 Mark verwilligt. Dem Bezirksverein Neuenbürg wurden zur Anlage eines staubfreien Fußwegs rechts der Enz nach Forzheim 1000 M., dem Verein Pfalzgrafenweiler zur Wiederherstellung der Nördlinger-Hütte 400 M., dem Verein Schwenningen zur Erhaltung und Zugänglichmachung des Schwenninger Moors 500 M., dem Verein Sulz zur Erhaltung der Ruine Sterned im Heimbachtal 80 M. verwilligt. Ferner erhielt der Bezirksverein Liebenzell zur Beteiligung der jüngsten Uawetterverheerungen im Monbachtal einen Beitrag von 200 M., der Schneeschuhverein des Schwarzwaldbundes 100 M. Die Wahlen erfolgten durch Zufall. Der bisherige Vorsitzende, der Schriftführer und der Vorsitzende des Wegauschusses wurden wiedergewählt. In den Hauptauschuss wurden gewählt die H. Bozenhardt, Huber, Junghans, Rupp, Schöber, Schöpfer, Fehr, v. Sülkind und Volz. Die Hauptversammlung im Jahre 1915 wird auf Vorschlag von Kommerzienrat

Junghans in Schramberg abgehalten. — Der zweite Teil der Tagung galt der Einweihung des König-Wilhelm-Turms auf dem Ninkenberg bei Baiersbronn. Nach einem Frühstückskonzert im dortigen Hotel „Schönblick“ wurde in verschiedenen Gasthöfen das Mittagessen eingenommen. Nur drei Viertel Stunden dauerte der Aufstieg zu dem zweihundert Meter über der Talsohle hoch aufragenden, 16 Meter hohen Turm auf dem schönen Ninkenberg. Dort entbot Rechtsanwalt Dürr den Festteilnehmern ein herzlich willkommenes Begrüßungsgott. Bauwerkmeister Kläger-Baiersbronn übergab den Schlüssel an Schulrat Dr. Salzmann, der den Turm in die Obhut des Württ. Schwarzwaldbundes nahm. Er bezeichnete in seiner mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Festrede den Turm als ein Denkmal der Opferwilligkeit und der brüderlichen Zusammengehörigkeit im Schwarzwaldbunde, zugleich als Denkmal der Liebe zur Heimat, die so stark in den Schwabenbergen glüht. Mit der Geläubnis des Landesherren gab Redner dem Turm den Namen König-Wilhelm-Turm und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Landesvater. Dana nahm Schultheiß Gaiser-Baiersbronn den Turm in die Obhut der Geminde Baiersbronn und sprach allen, die zum Gelingen beigetragen, herzlichsten Dank aus. Oberförster Kaiser, früher in Baiersbronn, der eigentliche Schöpfer des Erbauungsgedankens, dessen Taikraft die vielen der Ausführung entgegenstehenden Schwierigkeiten überwand, wünschte dem Schwarzwaldbunde ferneres Blühen, Wachsen und Gedeihen. Nach einer weiteren Ansprache von Oberreallehrer Mägling-Baiersbronn wurde der Turm von vielen Festteilnehmern gleich bestiegen. An den Festtag schloß sich ein Waldfest und abends eine Turmbeleuchtung.

Eßlingen, 22. Juni. Der 21 Jahre alte Hilfsarbeiter Karl Donner von Urach, der in Wäldenbronn und in Berkheim unter erschwerten Umständen und unter Risikoführung eines geladenen Revolvers Einbrüche verübt hatte, wurde heute vormittag gegen 7 1/2 Uhr, nachdem er auf einige ihn verfolgende Zivilpersonen oberhalb des Schießhauses mehrere scharfe Schüsse abgefeuert hatte und auch bereits auf den Fahnder angelegt hatte, von dem Beamten durch einen Revolvererschuß verwundet. Wie die Nachforschungen ergaben, hat der Fahnder in äußerster Notwehr gehandelt. Der Einbrecher ist heute mittag im neuen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Strümpfelbach im Remstal, 22. Juni. Das mit einem Volkstrachtenfest und der Aufführung des schwäb. Volksschauspiels „s Gretle von Strümpfelbach“ von August Reiff verbundene Strümpfelbacher kirchlichen-Entreefest hatte gestern nachmittag zahlreiche Besucher von nah und fern hierhergelockt. Die zwei ersten Akte gingen bei schönem Wetter vor sich, der dritte Akt litt aber unter fürdörmendem Regen, doch erzielte das Schauspiel einen vollen Erfolg. Am nächsten Sonntag soll die Aufführung wiederholt werden.

Einfuhr badischer Zwetschgen. Im Hinblick auf die bevorstehende reiche Ernte von Zwetschgen in Baden wurde deren Einfuhr in Württemberg durch Einrichtung eines vom 20. ds. Ms. an gültigen, ermäßigten Ausnahmetarifs für Frühlingszwetschgen in Wagenladungen von Achern und Ottersweier nach Stuttgart Hauptbahnhof erleichtert.

Aus dem Lande, 21. Juni. Die starken Regenfälle haben an manchen Orten, insbesondere im Gebiete der kalksteinreichen Alb, alte Quellen hervorsiegen lassen, die man teilweise vergessen hatte. So hat man im Buchtal bei Wehrstetten O.A. Münstingen eine seit 38 Jahren nicht mehr bemerkte Quelle, den sogenannten Jungerbrunnen, der während des Eisenbahnbaus vergeblich gesucht wurde, wieder laufend gefunden.

Friedrichshafen, 22. Juni. Die Felchenfänge auf dem Bodensee sind jeden Tag gut. Täglich sind über 500 Fischerboote auf dem Fang. Die großen Fänge haben den Preis der Felchen bedeutend herabgedrückt.

Stuttgart, 23. Juni. (Sam Obstmart.) Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Kirchen 16—26 S, Prestlinge 20—35 S, Himbeeren 32—35 S per Hund. Zu Markt gebracht wurden die ersten Johannisbeeren.

(Landesproduktendörse Stuttgart.) Bericht vom 22. Juni. Die Stimmung auf dem Getreidemarte war auch in der abgelaufenen Woche ruhig, da die amerikanischen Angebote für neue Weizen wiederum etwas niedriger waren und die Witterung sich auch besserte. Bei den billigeren Weizen zeigte sich mehr Kaufslust. Große Posten amerikanische Weizen wurden auf spätere Lieferung angekauft. Infolge schlechten Weizenabfahrs nehmen unsere Mühlen eine abwartende Haltung ein; die Umsätze der heutigen Dörse erstreckten sich nur auf Deckung des nächsten Bedarfs. Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Weiz Nr. 0: 33.— M bis 33.50 M, Nr. 1: 32.— M bis 32.50 M, Nr. 2: 31.— M bis 31.50 M, Nr. 3: 29.50 M bis 30.— M, Nr. 4: 26.— M bis 26.50 M, Kleie 10.— M bis 10.50 M (ohne Sack netto Kaffe.)

Wildbad, 16. Juni. Der von Jahr zu Jahr zunehmende Besuch der Heilbäder Wildbads und die wachsende Vorliebe der wohlhabenden Badgäste für die neuesten Errungenschaften der Wohnungskunst haben die Firma Hotel Klumpp G. m. b. H. veranlaßt, ihrem Hotel Bellevue einen großen Neubau, nach dem Entwurf und unter der Leitung der bekannten Architektenfirma Oberbaurat Weigle u. Söhne in Stuttgart anzugliedern. In weniger als 6 Monaten wurde dieser mit allen Feinheiten der modernen Hotellechnik ausgestattete Bau, trotz schwieriger Verhältnisse des Baugrunds und der Witterung, zu Ende geführt. Das neue Hotel umfaßt 72 meist mit Loggien versehene Fremdenzimmer, von welchen der wohlthuende Anblick der herrlichen Wälder und die der unmittelbar ans Hotel anschließenden einzigartigen Kgl. Kuranlagen genossen werden kann. Ein durch das Entgegenkommen der Kgl. Domänenverwaltung ermöglichter Verbindungsgang bringt den Hotelgästen die Annehmlichkeit unmittelbaren Zugangs von ihren Zimmern zum König-Karlsbad, ohne daß sie das Haus verlassen müssen. Alle Zimmer sind mit modernsten Waschoiletten mit fließendem kaltem und warmem Wasser und Warmwasserheizung versehen. Viele können zu sogenannten "Appartements" mit Bad und Toilette abgeteilt werden, wodurch das Hotel den schon bisher innegehabten Charakter eines vornehmen Familienhauses in noch erhöhtem Maße gewonnen hat. Größte Sorgfalt wurde auf die Anordnung und Ausstattung der Gesellschaftsräume verwendet, ohne Entfaltung übermäßigen Prunks. Eine künstliche Lüftung ist für diese Räume und für den Küchenbezirk eingerichtet. Eine große Glasveranda öffnet sich gegen die öffentliche Wandelhalle, in der die Kapelle spielt. Hieran schließen sich: das Restaurant, die große Halle und der Speisesaal für etwa 180 Personen; ihre Ausstattung mit prächtigen Täfelungen aus feinen Hölzern ist mit erstem Geschmac getroffen. Musterartig ist ferner das ausgedehnte Küchengebiet mit Kaffeeliche, Patisserie und einer maschinellen Kälteanlage eingerichtet. Zwei Personenaufzüge, ein Gepäck- und drei Speisenaufzüge dienen dem Verkehr mit den Wohnstockwerken. Eine Entstaubungsanlage ist eingebaut. Die Ausführung aller Arbeiten war leistungsfähigen auswärtigen und einheimischen Geschäften übertragen. Die örtliche Bauführung wurde, in Vertretung der Architekten, durch Bauwerkmeister Spengler in umsichtiger und tatkräftiger Weise besorgt. (Schw. Merk.)

Pforzheim, 22. Juni. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl der 1. Klasse (Pächstbesteuerte) wurden 13 Kandidaten der vereinigten 14 bürgerlichen Parteien und Gruppen gewählt und 3 Kandidaten der neugegründeten Freien Bürgervereinigung. Auf die Sozialdemokratie fiel in dieser Klasse, trotz ihrer Anstrengungen, kein Sitz. In allen 3 Klassen sind nun bei der jetzigen hälftigen Erneuerung des Bürgerausschusses gewählt 33 Bürgerliche (davon 5 der neuen Freien Vereinigung angehörend), welche u. a. für 25%igen Schuldenabzug

und Milderung der Wertzuwachssteuer wirbt, und 15 Sozialdemokraten. Im ganzen erhielten die Sozialdemokraten einen Zuwachs von einem Sitz (in der 2. Klasse.)

Pforzheim, 21. Juni. Das vom evangel. Diakonissenverein begründete, seit Jahrzehnten segensreich wirkende Kinderkrankenhaus Siloah hat wegen der Unzulänglichkeit seiner Räume einen großen Neubau erhalten, der 120 000 M. kostet und hauptsächlich zur Aufnahme von Infektionskranken bestimmt ist. Er beherbergt in 3 Stockwerken 34 Betten. Der heutigen Einweihungsfeier wohnten Vertreter der Behörden, der Ärzte und u. a. auch noch der Geistliche des Karlsruher Mutterhauses der evang. Diakonissen, Pfarrer Kah, an. Vom Kommerzienrat Gesell, dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats, der um die Anstalt sehr verdient ist, wurde auch der lebhaftesten Förderung durch die Großherzoginnen Luise und Hilba gedacht. — Während der letzten Tage hatte unsere Stadt den Besuch der deutschen Uhrmachervereinigung, etwa 150 Personen, Herren und Damen, die auf einer Sommerfahrt nach Süddeutschland begriffen waren.

Pforzheim, 22. Juni. Das Frühlingsfest trug leider den Charakter, den das ganze Frühjahr gezeigt hatte: Regen und wieder Regen. Schon vormittags grollte der Donner und ab und zu setzte Regen ein, der die sportlichen Veranstaltungen störte. Als sich dann um 2 Uhr der schöne 1/2 Stunde lange Festzug mit seinen tausenden von Kindern in Bewegung setzte, fing es wieder an zu tröpfeln und noch ehe der Festplatz auf den Davoswiesen erreicht war, goß es in Strömen. Die Veranstaltungen litten darunter leider sehr. Es ist jetzt schon das 3. Jahr, daß das Wetter dem Fest mißgünstig ist.

Krankenkasse. Die Badische Männer-Kranken-Versicherung a. G., Sitz z. Zt. in Durlach, ab 1. Juli ds. Js. in Karlsruhe, Amalienstraße Nr. 28, wurde durch Senatsbeschluß des Kaiserlichen Ausschusses für Privatversicherung in Berlin vom 5. Juni ds. Js. als kleiner Verein im Sinne des § 53 des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 anerkannt. Das Geschäftsgebiet dieses seit 1909 bestehenden, in der letzten Zeit neuorganisierten und nunmehr recht erfolgreich geleiteten Versicherungsunternehmens erstreckt sich auf das ganze Deutsche Reich. Es ist auf einfacher, aber sehr solider Grundlage aufgebaut, seine Verwaltung ist wohlgeordnet. Da die Verwaltungskosten sehr gering sind, können den Versicherten trotz der bestehenden Wochenbeiträge große Vorteile zugewendet werden. Die Statuten sind neu aufgestellt und den Bestimmungen im Reichsgesetz angepaßt. Auf diese Weise wirkt die Badische Männer-Kranken-Versicherung im höchsten Sinne sozial und verdient in den weitesten Kreisen bekannt zu werden. Für einen geringen Wochenbeitrag kann jedermann sich im Falle einer Krankheit vor Not schützen. Für die Beliebtheit dieser Krankenkasse spricht seine große Mitgliederzahl in allen Teilen des badischen Landes. Näheres siehe heutiges Inserat.

Das Kreuz von Heben. Erzählung aus der Zeit der Tiroler Freiheitskämpfe. Von Franz Wichmann. (Katholik verlesen.)

Das Kreuz von Heben.

Erzählung aus der Zeit der Tiroler Freiheitskämpfe. Von Franz Wichmann. (Katholik verlesen.)

„Glaubt Ihr, daß er davongekommen?“
„Sie sagen, er sei ins Ausland geschickt, vielleicht nach der Schweiz hinüber oder ins Bavenische.“
„Da wird er sich hüten, wiederkommen; bei feinen Landknechten würde ihm nur Verzehrung begegnen.“
„Hat ja auch nichts mehr am Ort zu suchen, nach dem sein Eigentum den Soldaten zur Plünderung überlassen und sein Haus niedergebrannt ist.“
„Ist ihm recht geschehen. Haben doch so viel Wollere Schlimmeres erdulden müssen.“
„Freilich, der Mutter und Untertänner haben auch alles verloren und die Übrigen müßten betteln gehen, hätte sich nicht die Gemeinde Kastions ihrer angenommen.“
„Aber sie selber haben sich gerettet und sollen sich auf einer Alm hoch im Gebirge verborgen halten.“
„Sind doch besser daran als der Mannsbauer und der Jellenwirt, die man nach Brigen geschleppt hat und denen man jetzt den Prozeß macht.“
„Vielleicht werden sie begnadigt.“
„Sie haben Gnade gefunden vor Gott, doch nicht vor den Menschen; sie sind in seinem Himmel“, sagte plötzlich eine tiefe Stimme.
Alle wandten sich um.
„Der Wundarzt! Der Michael Hinteregger!“
„Sind seid von Brigen zurück?“
„Seid frei!“

„Sie haben mich gehen lassen, weil sie mir keine Schuld beweisen konnten.“
„Aber der Mannsbauer, der Jellenwirt?“
„Ich sag' es Euch ja — sie haben ausgelitten.“
„Heilige Märtyrer! Sie sind gerichtet?“
„Heuten morgen hat man sie auf dem Feld zu Brigen erschossen.“
Die Anwesenden schwiegen erschüttert.
„Wie haben sie geendet?“ fragte nach einer Weile der Kapuziner.
„Mutig und gefaßt, auf ihren Herrn und Heiland vertraut. Ich hab' sie sterben sehen. Es lebe unser Kaiser und sein Land Tirol!“ waren ihre letzten Worte.
„Amen!“ sprach der Mönch, „der Herr wird ihren Seelen gnädig sein.“
„Die Braven sind die letzten Opfer gewesen“, sagte der Wundarzt hinzu. „Ehe ich Brigen verließ, hat General Seneroli, der seinen Truppen vorausgeeilt ist, die übrigen Befehlten von der Liste gestrichen und denen, die bis heute nicht verhaftet wurden, auf Doktor von Gasteigers Fürsprache Amnestie bewilligt.“
„Allen?“ fragte freudig erregt der Kapuziner.
„Allen, selbst den nicht gefundenen Anführern. Das Gericht ist zu Gnade und beide Kaiser wollen den Frieden.“
„So darf auch Kasl Bontifeler leben“, rief der Klosterbruder.
„Er lebt?“
„Er ist bei uns im Kloster, wohin ihn Bruder Marcellus gerettet hat.“
Während alle erstaunt sich bei dem Kapuziner nach den näheren Umständen erkundigten, trat die Gams-

Hastung der Bahn beim Ein- und Aussteigen. Die Eisenbahn und ebenso die Straßenbahn haftet nicht nur für die während der Fahrt sich ereignenden Unfälle, sondern auch für solche, die während des Ein- und Aussteigens aus einem haltenden Zug oder Straßenbahnwagen einem Reisenden zustoßen. Die Haftung tritt nach dem Haftpflichtgesetz ohne weiteres ein, d. h. ohne daß der Verletzte ein Verschulden der Eisenbahnverwaltung nachzuweisen braucht und es besteht insoweit und insoweit fort, als der Unternehmer nicht seinerseits ein Verschulden des verletzten Fahrgastes nachweist. Dabei genügt, wie das Reichsgericht in verschiedenen seiner neuesten Entscheidungen ausgesprochen hat, nicht der allgemeine Nachweis, der Verletzte habe nicht ohne eigenes Verschulden zu Fall kommen können. Es ist vielmehr Sache des Unternehmers, nachzuweisen, worin gerade das Verschulden besteht: er haftet also stets, wenn die eigentliche Ursache des Unfalls nicht aufgeklärt wird.

Obst- und Gemüseverwertungskurse 1914. Wie in den letzten Jahren, so sollen auch in den kommenden Sommermonaten von seiten der Kgl. Zentralkasse für die Landwirtschaft wieder mehrere Obst- und Gemüseverwertungskurse an der Kgl. Obst- und Weinbauschule in Weinsberg und an dem Pomologischen Institute in Neutlingen abgehalten werden. Diese Kurse, welche je eine Woche dauern, haben den Zweck, Frauen und Mädchen vom Lande und aus der Stadt damit vertraut zu machen, wie man auf die beste und billigste Weise die Erzeugnisse aus dem Obst- und Gemüsegarten in Dauerprodukte umwandeln kann. Wie viel Obstfrüchte und Gemüse gehen während des Sommers und Herbstes, wenn man Ueberfluß daran hat, zu Grunde und wie froh wäre manche Hausfrau im Winter und Frühjahr darum, um auch in diesen Obst- und Gemüsearmen Zeiten etwas mehr Abwechslung in den Küchenspeisen zu bringen! Man wohl in diesen Kursen findet jede Frau, die dafür Interesse hat, die günstigste Gelegenheit die Verwertung von Obst und Gemüse zu erlernen und mögen die Hausfrauen und erwachsenen Töchter diese gute Gelegenheit nicht versäumen. An dem Pomologischen Institute in Neutlingen finden in diesem Jahre vier solcher Kurse statt und zwar vom 20.—25. Juli, vom 27. Juli bis 1. August, vom 24.—29. August und vom 31. August bis 5. September. Anmeldungen sind bis zum 26. Juni ds. Js. an die Direktion des Pomologischen Instituts in Neutlingen zu richten. Die Kursgebühren von 4 Mk. sind bei Beginn der Kurse zu entrichten. Bedürftigen Teilnehmerinnen kann das Kursgeld nachgelassen werden.

Neuer Kartoffelschädling. Wie vom Jahre 1860 ab überaus schädliche Kartoffel- oder Koloradokäfer von den westlichen Staaten Nordamerikas östlich bis an den atlantischen Ozean vorgebrungen und auch in Deutschland aufgetreten ist, taucht neuerdings mit der immer stärker werdenden Einfuhr der Malta-Kartoffel ein neuer Schädling, die kleine, graubraune Kartoffelmotte auf, die ihre Eier sowohl an die Knollen, als auch an Blätter und Stengel legt und durch deren Zerfressen ungeheuren Schaden anzurichten ein und führt in fremden Sprachen, als sie den Wundarzt erblickte. So gut es ging, suchte sie ihre Bewegung den Gassen zu verbergen und trat sichtbar unbehaglich auf Dinterregger zu, um zu seiner Rückkehr zu begehren.

Doch dem Doktor entging nicht die Angst, die sich deutlich auf ihren Zügen ausdrückte.
„Es ist doch nichts Schlimmes während meiner Abwesenheit vorgefallen?“ fragte er bejorgt.
„Doch“, entgegnete sie leise: „aber heute erst, vor einer Stunde, habe ich es entdeckt.“ Sie legte den Finger auf den Mund. „Still, ich kann es Dir hier nicht sagen.“
Da alle Anwesenden der Erzählung des Bruders von Kasl Rettung lauschten, konnte er nach einer Weile der Maria unaufrichtig folgen.
Am Ende des dunklen Gausgangs blieb Sebba stehen.
„Ich vertraue mir kaum, Dir's zu sagen.“
Der Doktor erblachte. „Es ist doch bei unserem Patienten kein Rückfall eingetreten?“
„O ja, ein Rückfall in seine Schleichheit.“
„Was willst Du damit sagen?“
„Er ist entflohen. Vielleicht daß er sich nach dem Abzug der Franzosen nicht mehr sicher wähnte und ihnen folgen wollte, oder daß die Furcht vor der tödlichen Gerechtigkeit —“
„Was meinst Du?“
„Etwas Furchtbares, das Du noch nicht weißt. Giovanni Baratto ist der Mörder meines Vaters, er selbst hat sich verraten und das Geständnis des sterbenden Wundmoters hat seine Angabe vor vielen Zeugen bestätigt.“ Mit liegenden Worten erzählte sie ihm alles, was sie von Sebba und der Schwester wußte, auch daß Regula sich seit zwei Tagen wieder bei dem Bruder in Albeins befand.



